

Handeln davon leiten lassen, daß der Sozialismus dem Glück des Volkes dient.

Wenn wir jetzt unsere Arbeit noch mehr als bisher darauf richten, das sozialistische Bewußtsein unserer Werktätigen zu fördern und allen Menschen noch besser bewußt zu machen, daß sie selbst teilhaben an der großen historischen Umwälzung in unserer Republik, können wir zuversichtlich an die Verwirklichung der vom Genossen Walter Ulbricht dargelegten großen Aufgaben zur Vollendung des Sozialismus in unserer Republik gehen.

Immer enger scharen sich dabei die Bürger unseres Bezirkes um unsere Partei und ihre kluge und bewährte marxistisch-leninistische Führung. Und die ersten Informationen aus unserem Bezirk nach der programmatischen Rede unseres verehrten Genossen Walter Ulbricht zeugen von ihrer großen Begeisterung, vom Stolz und von vielen ersten Verpflichtungen zur Verwirklichung der Beschlüsse unseres Parteitages. Die Leidenschaft und der Tatendrang, die hier am Dienstag unsere Genossin Ursula Zschau so eindrucksvoll demonstrierte, teilen also nicht nur unsere Frauen in den Spinnereien, sondern viele Werktätige unseres Bezirkes. Zugleich führt uns das aber auch die große Verantwortung als Bezirksparteiorganisation vor Augen, die in der Bereitschaft besteht, voller Hingabe an der Vollendung des Sozialismus zu arbeiten, klug zu lenken und zu leiten, um erfolgreich zu neuen Ufern zu gelangen.

Gerade deshalb möchte ich zu einem Problem sprechen, das in den bedeutungsvollen Ausführungen unseres Ersten Sekretärs mit vollem Recht eine große Rolle spielte. Genosse Walter Ulbricht hat herausgearbeitet, daß zur Erreichung der gesteckten Ziele die volle Ausnutzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit notwendig ist. Die wissenschaftliche Organisation der Arbeit spielt dabei eine erstrangige Rolle. Das, Genossen, deckt sich voll mit unseren Erfahrungen. Aus der Wettbewerbsführung vieler Maschinenbaubetriebe wurde deutlich, daß weitere große Ergebnisse zur Vollendung des Sozialismus in jedem Industriebetrieb nur erreicht werden können, wenn der technologische Prozeß und die Arbeitsorganisation nach modernsten Erkenntnissen gestaltet werden. Mit diesen Problemen beschäftigen sich viele Werktätige. Sie erwarten mit Recht eine solche Arbeitsorganisation und einen solchen technologischen Prozeß, der einen kontinuierlichen Produktionsablauf sichert, damit die Arbeit flutscht und Freude macht. Nicht zufällig haben deshalb viele Schrittmacher in der Parteidiskussion gerade dieses Problem aufgegriffen und dazu ihre Ideen und Vorschläge unterbreitet.